

Lehrer bis zum 67. Lebensjahr?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 5. März 2018 08:49

Von den Korrekturen mal abgesehen, die mich wirklich auslaugen, obwohl ich gar nicht so viele habe - Unterrichten ist ein enorm anstrengendes Geschäft, weil es so unglaublich dicht ist. Und weil ca. 70 Prozent des Unterrichtsgeschehens zwischen den Ohren des Lehrers stattfinden. Man muss konstant und ad hoc in dreistelliger Zahl didaktische und pädagogische Entscheidungen treffen, ist sensorisch höchst gefordert, weil man idealiter alles Geschehen im Klassenraum mitbekommen sollte. Man muss ohne Pause eine rhetorische und theatralische Bühnenpräsentation abliefern, sich jederzeit im Griff halten, was professionelles Verhalten und Mimik angeht, dabei die eigenen Emotionen zurückstellen, und natürlich auch noch stets konzentriert bleiben, was die fachliche Präsentation und Darstellung und die Reaktion auf Lernerbeiträge angeht.

Und wenn es dann in den "Pausen" pausenlos weitergeht, weil noch irgendwelche dienstlichen Angelegenheiten zu regeln und zu kommunizieren sind, dann ist man hinterher platt. Und man wird ja nicht jünger...